

Rezension

Kurzlehrbuch Dermatologie

Michael Mühlstädt (Hrsg.)

Urban & Fischer Verlag (Elsevier)

1. Auflage 2014, 384 S.

ISBN 978-3-437-43235-4

UVP 24,99€

Dermatologische Diagnosen sind meist Blickdiagnosen. In keinem anderen klinischen Fach lässt sich oft derart schnell eine Diagnose anhand des Befunds der Haut stellen, wer die Symptome der körperlichen Untersuchung korrekt verbindet kann die Effloreszenz leicht zuordnen. Umso wichtiger ist es, das Auge des Untersuchers zu schulen, das lässt sich am einfachsten in der klinischen Routine, auf Station oder in der Ambulanz umsetzen.

Wie aber lässt sich dieses Fach aber fernab von Patienten erlernen?

In diesem Fall bleiben nur Bilder, anhand derer man sich die typischen Befunde einprägt. Dermatologie lebt von Bildern - umso mehr muss der Anspruch an ein Dermatologie Buch sein, mit einer ausreichenden Anzahl und qualitativ hochwertigen Abbildungen zu punkten.

Genau das ist es, was bereits beim Blättern durch das neue Kurzlehrbuch auffällt:

Die Illustratoren haben nicht mit Abbildungen gezeizt, zu vielen Erkrankungen gibt es einen eindrücklichen Bildbefund. Dabei fällt auf, dass es sich um erfrischend andere Aufnahmen handelt, als die, welche man sonst in vergleichbaren Büchern findet. Größe und Qualität sind für ein Kurzlehrbuch angemessen, gewählt wurden Aufnahmen, die den jeweiligen typischen Befund gut charakterisieren.

In der Gestaltung der Kapitel fällt auf, dass viel mit Farbe gearbeitet wird. Überall leuchten einem bunte Blasen und Umrahmungen entgegen - ein System, welches offenbar auch in anderen Büchern aus der Kurzlehrbuchreihe Anwendung und Wiederholung findet.

Offengestanden bringt dies eine gewisse Überladung und Farbflut mit sich, sodass die damit versuchte bessere und deutlichere Gliederung zu Verwirrung und Unübersichtlichkeit führt.

Wenn dann noch Textabschnitte mit seitlicher grüner Markierung hervorgehoben werden, wirkt das Layout einfach überladen. Dabei sind die Botschaften, die sich in den Bubbles verstecken durchaus wichtig, sinnvoll und es allemal wert, hervorgehoben zu werden.

Die Unterteilung in „Lerntipp“, „Merke“, „Cave“ und „Praxistipp“ ist unnötig, es würde

durchaus ausreichen und zu einem gelungeneren Gesamtbild beitragen, wenn diese Passagen in gleicher Weise, sei es durch Umrahmung, Markierung oder Unterstreichung, hervorgehoben würden.

Die Aufarbeitung der Themen ist gelungen. Hier unterscheidet sich das Kurzlehrbuch doch von der direkten Konkurrenz, genannt sei das Kurzlehrbuch Dermatologie des Thieme Verlags. Während man dort Lauftext gewohnt ist, wählt Elsevier einen anderen Ansatz. Einer klar gewählten und meist, insbesondere bei den kleineren Krankheitsbildern durchgehaltenen Gliederung folgend werden hier die Erkrankungen in Kurzform skizziert. Es ist stichpunktartig, die relevanten Begriffe stechen mit Fettdruck ins Auge, darauf folgt eine wirklich kurze Erklärung - das ist einfach, klar, einprägsam. Die Inhalte wurden so recherchiert, dass alles examensrelevante Wissen vorhanden ist; sogar ein paar Informationen darüber hinaus, die dann oft zum besseren Verständnis beitragen. Hier unterscheidet sich das Buch von Medienquellen wie Amboss, welches noch reduzierter ist - zum Nachteil des Studenten: gerade in der Dermatologie helfen der ein oder andere Passus, welcher über das nötigste hinaus geht, eine Krankheit äthiologisch zu verstehen oder differentialdiagnostisch vernünftig abgrenzen zu können.

Fazit:

Elsevier macht mit dem neuen Kurzlehrbuch Dermatologie vieles richtig. Neben den gelungenen Abbildungen gefällt die klare und einprägsame textliche Gliederung. Das Buch eignet sich für Dermatologie-Interessierte, in meinen Augen eine mehr als ausreichende Quelle, um für Kurs oder Examen zu lernen. Ein weiter in die Tiefe gehendes Werk wird erst für die Assistentenausbildung nötig. Ein tolles Buch zum tollen Preis.

Marius Buschmann, Fachschaft Humanmedizin e.V. Regensburg